© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♂ von v. Orientalis Stgr. der Fall ist, das mir Hr. Dr. Staudinger zusandte. Ich bezeichne diese neue Lokalvarietät vom Fex-Gletscher mit dem Namen var. Caflischi, zu Ehren meines lieben und hochverehrten Freundes, des Herrn Staatsanwaltes J. L. Caflisch in Chur. *A. v. Caradja.*

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Pseudophia Gn.

P. lunaris S. V. Jedenfalls um Zürich sehr selten, ich sah nur ein einziges Exemplar, das mir ein Knabe im Juli 1882 zur Bestimmung brachte; es war ein Krüppel, da der Finder die Entwicklung des frisch ausgekommenen Exemplars nicht abgewartet hatte.

Das Stück war an einer Bank oberhalb des „Dolder" gefunden. Häufig kommt lunaris an der Lägern vor. Die Raupe lebt im Juni erwachsen sehr verborgen an jungen Stocktrieben von Quercus robur und namentlich pedunculata.

Genus Catephia O.

C. alchymista S. V. Sehr selten im Juni, nur in der Umgebung der Waid getroffen, Raupe im September und Oktober auf Eichen.

Genus Catocala Schrk.

C. fraxini L. Selten, höchstens jährlich in einigen Exemplaren im Herbst am Köder gefangen. Im Sihlhölzli, am Katzensee, bei Wytikon. Die Raupe lebt an Populus tremula und pyramidalis, verschiedene Werke geben als Futterpflanze noch Esche und Eiche an, mir fehlt die Erfahrung darüber, ob die Raupe wirklich mit diesen Pflanzen zu erziehen ist.

C. nupta L. Nicht häufig im August und September an Zäunen und Baumstämmen, noch am öftersten im Sihlhölzli am Köder erhalten. Raupe vom Mai an auf Populus- und Salix-Arten.

C. sponsa L. Sehr selten, Ende Juli, August, nur bei Wytikon und im Engstringer Wald getroffen, am Köder in langen Jahren nur drei Stück gefangen. Die Raupe lebt vom Mai an auf Quercus-Arten.

C. promissa S. V. Wie alle Ordensbänder bei uns nur sehr vereinzelt, nur hin und wieder in einem ganzen Jahr ein einziges Exemplar am Köder, bei Adlisberg und bei Wytikon. Die Raupe vom Mai an auf Eichen.

C. electa Borkh. Selten, im August an Stämmen beim Polytechnikum und im Sihlhölzli gefunden. Raupen an Salix-Arten.

C. paranympha L. Der Schmetterling selbst kam mir nie im Freien vor, obgleich ich viele Jahre lang fast täglich dem Köderfang oblag. Die Raupen fand ich einzeln im Mai und Juni an Schlehenbüschen, bei und um die Ruine Düdelstein; mit der Ausrottung der dortigen Schlehenbüsche verschwand auch die Raupe und ich fand sie nirgends mehr.

(Fortsetzung folgt)

Nachtfang am Köder und an blühenden Weiden im ersten Frühling 1893.

Von C. von Hormuzaki.

Angeregt durch eine Notiz des Herrn Frank Bromilow über Frühlingsfalter der Riviera (Nr. 2 der „Soc. Ent."), theile ich im Folgenden auch meine bisherigen lepidopterologischen Sammelergebnisse in der hiesigen Gegend (Czernowitz Bukowina mit, und zwar insbesondere die am Köder und blühenden Weidenbüschen gemachten Beobachtungen.

Es wäre überhaupt von grossem Vortheil, wenn von möglichst vielen Seiten, besonders aus weniger erforschten Gegenden, kurz gefasste, *die Sammelsaison betreffende Notizen* veröffentlicht würden, ähnlich wie es z. B. in der englischen Zeitschrift „The Entomologist's Record" geschieht, wo in jedem Hefte eine grosse Reihe solcher „Notes on collecting" etc. aufgeführt wird, was später für die Zusammenstellung von *Localfaunen* oft von unschätzbarem Werthe sein kann.

Den ersten Abendausgang mit der Lampe unternahm ich schon am 14. März, wobei ich nur Spanner und zwar Phigalia Pedaria ♂, und Anisopteryx Aescularia ♂, einige Tage darauf auch Biston Hirtarius und Hibernia Marginaria ♂, sowie verschiedene Microlepidopteren, Depressaria, Epigraphia Steinkellneriana, Cerostoma Asperella u. a. fand. Aescularia und Marginaria waren in diesem Jahre, um Gebüsche fliegend besonders zahlreich vorhanden. Die Sammelsaison wurde dann vom 17. bis 30. März, sowie abermals zwischen 6. und 9. April durch starken Schneefall und Kälte unterbrochen, ist aber trotz der andauernden Kälte (insbesondere am 3. und 4., dann am 12. und 13., sowie am 20. und 21. April) ziemlich reichhaltig ausgefallen, es fehlten von den bisher aus der hiesigen Gegend um diese Zeit von mir beobachteten Eulen blos wenige seltenere Arten. Dagegen war die *Individuenzahl ganz besonders gross*, auch fliegen die Thiere bei schlechtester Witterung und bei sehr niedriger Temperatur, so z. B. am 13. April bei + 3° R, heftigem Wind und etwas Regen. Namentlich Taen. Stabilis und Gothica sowie Scop. Satellitia drängten sich damals in Menge zu den Apfelschnüren, ausserdem fanden sich am selben Abend Munda, Incerta, Gracilis und Xyl. Socia, alle am Köder. Der Fang an den Weidenbüschen war dagegen nur bei Windstille ergiebig, bisher nur an einem einzigen Abend, am 12. April. Erst bei einer Temperatur von 0 Grad (14. April) fand ich gar nichts mehr.

Den Köder bereite ich aus getrockneten Apfelschnitten, die an 3 je einen Meter langen Schnüren angereiht und vorher in mit Honig versüsstes Bier

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

getaucht werden. Ich ziehe diese längeren Schnüre den kleinen Bündeln vor, da sich der Geruch auf diese Weise weiter verbreitet und die Thiere aus grösserer Entfernung anlockt.

Von den höheren Weidenbüschen erhalte ich die Eulen durch kräftiges Schütteln; sie fallen dann, da sie von der Kälte erstarrt sind, zu Boden, an günstigen Abenden geradezu massenhaft. Manche Arten, z. B. die Pachnobien, Xyl. Conspicillaris und Taen. Populeti erhielt ich nur durch diese Sammelmethode, während sie den Köder gar nicht besuchten. Die herabgefallenen Exemplare können im noch kurzen Grase mit der Lampe bequem aufgefunden werden, und man erhält auf diese Weise ebenso tadellos frische Stücke, wie am Köder.

Weidenbüsche sind hier überall vorhanden, doch ziehe ich allen Arten, selbst der Sahlweide (S. caprea) zum Fange von Noctuen eine hohe Büsche bildende Weidenart, Salix uralensis, vor. Diese ist sehr reich blühend und scheint durch ihren starken Duft die Insekten ganz besonders anzulocken. Die Blüthen werden am Tage von zahlreichen Bienen und Hummeln, Abends aber von vielen Eulenarten in grosser Individuenzahl besucht.

Die ersten Eulen, die sich am Köder zeigten, waren überwinternde Arten (Scop. Satellitia schon am 15. März); in Folge des dann eingetretenen Schneefalles verspäteten sich die frisch ausgekrochenen Taeniocampa-Arten und erschienen erst vom 3. April an, Gracilis dagegen wie gewöhnlich noch später und zwar zum ersten Mal ganz frisch am 13. April. Von den 9 mitteleuropäischen Arten dieser Gattung besitzen wir hier bei Czernowitz 7, bloss Miniosa und Opima habe ich bisher nicht aufgefunden. Im Ganzen fand ich in diesem Jahre folgende Eulenarten am Köder und blühenden Weiden:

Taen. Gothica, die häufigste Art, massenhaft (Köder u. W.), *Pulverulenta* nur an Weiden, spärlich, *Gracilis* einige frische Stücke am Köder, häufig an der Weidenblüthe, *Incerta* vorherrschend helle bläulichweisse, wenige röthlichbraune und dunkelbraune Stücke in verschiedenartigen Abänderungen; diesmal wieder (wie im Jahre 1890) in Menge und zwar am Köder, seltener an Weiden. Die Art erscheint sehr unregelmässig, d. h. in manchen Jahren (so z. B. 1891 und 1892) fehlt sie fast vollständig, während sie in anderen gemein ist. *Stabilis* wie gewöhnlich massenhaft in verschiedenen hellgrauen bis röthlichen Varietäten am Köder und der Weidenblüthe. *Munda* mehrere (Köder und Weiden). *Pachnobia Leucographa*, 12. April, ein ganz frisches ♀ von Weiden geklopft. Von überwinternden Arten fanden sich: *Xylina Socia*, 12. und 13. April, noch ganz frische Stücke am Köder und Weiden, *Ornithopus* (Köder), *Orth. Vaccinii*, ein Stück am Köder. Diese im Herbst massenhaft am Köder auftretende Art ist nach der Ueberwinterung sehr selten, andere Orthodien habe ich um *diese Jahreszeit* überhaupt nicht gefunden. *Scop. Satellitia* am Köder massenhaft, ebenso zahlreich wie im Herbste.

Es *fehlten* (bisher) von den im Jahre *1891* u. *1892* an denselben Fundstellen am Köder und Weidenbüschen beobachteten Arten: Cal. Exoleta, Xylom. Conspicillaris, Taen. Populi und Pachn. Rubricosa, die aber überhaupt bei uns höchst selten zu sein scheinen und wovon ich nur einzelne Stücke fand; auch die im Sommer so gemeine Hypena Obsitalis, die ich öfter an der Weidenblüthe (1890—1892) traf, hat sich diessmal noch nicht eingestellt. Schliesslich bemerke ich noch, dass der früher besprochene Köder auch für Tagfalter besonders *Nymphaliden mit Vortheil verwendet werden kann.* So fand ich vor einigen Tagen an einem warmen Vormittag an den an einem Baume angehängten Schnüren eine grosse Zahl von Van. Polychloros, die auch an den in der Nähe befindlichen Birken den ausfliessenden Saft saugend angetroffen werden können, ebenso auch den beiden vergangenen Jahren verschiedene andere Vanessen, Apaturen, Thecla Quercus u. a.

Polychloros war heuer *der erste Schmetterling*, den ich *im Freien fliegen sah* und zwar schon am 27. Februar.

Vereins-Bibliothek.

Von unserm Mitglied Herrn Ingenieur Faust in Libau, sind folgende von ihm verfasste Abhandlungen eingegangen:

1. Die Anchoniden-Gruppe.
2. Verzeichniss der bei Dejizack, Tschimkent etc. gesammelten Rüsselkäfer, erhalten von Herrn Premierlieut. Hauser, zusammengestellt vom Autor.
3. Beschreibung neuer Rüsselkäfer aus China
4. Rüsselkäfer aus den Mittelmeerländern.
5. Neue Rüsselkäfer vom Alka-Kul
6. Griechische Curculioniden.
7. Curculioniden aus dem Amurgebiet.
8. Neue exotische Rüsselkäfer.
9. Neue asiatische Rüsselkäfer.
10. Zur Charakteristik der Gattung Omotemnus.

Von unserm Mitglied Herrn H. F. Wickham in Iowa sind folgende von ihm verfasste Abhandlungen eingegangen:

1. On the early stages of three North-American Coleoptera.
2. Report on an Entomological reconnoissance of Southern Alaska and adjacent portions of British Columbia.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **O. S.** Manuscript dankend erhalten.

Hr. **St.** Dank für Mittheilungen; weitere erwünscht.

Hr. **J. B. S.** Manuscript dankend erhalten.

Hr. **T. G.** Raum war schon vollständig vergeben; in nächster Nummer! Also trotzdem ich rechtzeitig jede Mitbetheiligung an der fraglichen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Hormuzaki Konstantin (=Constantin) Freiherr von

Artikel/Article: Nachtfang am Köder und an blühenden Weiden im ersten Frühling 1893. 27-28